TOP

Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften	10.07.2013

öffentlich

Vorlage Nr.	383/2013-9
Stand	26.06.2013

Betreff Zwischenbericht Probebetrieb Verkehrsführung Königstraße und Servatiusweg in Bornheim

Beschlussentwurf

Der Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften der Stadt Bornheim

1. nimmt die Ausführungen des Bürgermeisters zur Kenntnis und
2. beauftragt den Bürgermeister,
   - 2.1 die 2. Phase des Probebetriebs durchzuführen und
   - 2.2 dem Ausschuss über die Ergebnisse zu berichten.

Sachverhalt

Der Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften des Rates der Stadt Bornheim beauftragte den Bürgermeister am 07.11.2012, das Konzept des Probebetriebs in einer Bürgerversammlung vorzustellen und nach Auswertung der Ergebnisse aus der Bürgerversammlung den Probebetrieb unverzüglich durchzuführen (vgl. Vorlage 509/2012-9).

Der Bürgermeister informiert in dieser Vorlage über den Ablauf und die Ergebnisse des bisherigen Probebetriebs (1. Phase), die Ergebnisse der beiden Anliegerversammlungen und über die geplante 2. Phase des Probebetriebs. Diese Vorlage ist als Zwischenbericht zu verstehen. Nach Abschluss des gesamten Probebetriebs (1. und 2. Phase) ist beabsichtigt, dem Ausschuss alle Ergebnisse zur Beratung vorzulegen.

Zeitlicher Ablauf

Entsprechend o.g. Beschluss fand im Vorfeld eine Anliegerversammlung am 11.12.2012 zum geplanten Probebetrieb statt (Niederschrift siehe Anlage 1).
Am 21.03.2013 informierte der Bürgermeister die Bürgerinnen und Bürger mit einem Faltblatt, das auch in den Geschäften ausgelegt und auf der städtischen Homepage veröffentlicht wurde, über den Beginn des Probebetriebs, die Ansprechpartner und die Möglichkeiten der Mitwirkung. Am 24.03.2013 wurde der Probebetrieb eingerichtet und die Markierungen und Beschilderungen für die geänderte Verkehrsführung angebracht. Am 25.03.2013 startete der Probebetrieb.
In einer 2. Anliegerversammlung am 04.07.2013 erhielten die Bürgerinnen und Bürger einen Zwischenbericht über die bisherigen Ergebnisse des Probebetriebs und einen Ausblick auf die geplante 2. Phase des Probebetriebs (siehe Ergänzungsvorlage).

In den ersten Tagen des Probebetriebs wurde der Verkehr intensiver beobachtet, um auf sicherheitsrelevante Erkenntnisse sofort reagieren zu können. Eingegangene Hinweise, Kritik und Anregungen wurden in zwei Gruppen eingeteilt:
A: Hinweise auf Gefahrstellen, die umgehend überprüft und bearbeitet wurden,
B: Planerische Anregungen, die zunächst gesammelt, thematisch geordnet und zusammen mit eigenen Beobachtungen schrittweise in einem Arbeitskreis u.a. mit Polizei und Verkehrsbehörde bewertet wurden.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Kontrollen und Korrekturen der Beschilderung resultierten daraus folgende drei Anpassungen des Probebetriebs:
Ab 26.03. wurde die aufgestellte Beschilderung teilweise nachgebessert und optimiert. In der Königstraße fanden Änderungen einzelner Fahrbahnmarkierungen statt, um Falschparken entgegenzuwirken. Außerdem wurde die Bushaltestelle in der Königstraße auf Gehweghöhe asphaltiert.
Ab 11.04. wurden vor der Kaiserhalle 2 Längsstellplätze demarkiert und vorläufig mit Baken abgesperrt, um die Zufahrt zur Königstraße 53 mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen wieder zu ermöglichen. Zwischen Königstraße 62 und 66 wurden so genannte Lüft-Elemente (mobiler Bordstein) aufgestellt, um Falschparken zu verhindern.
Ab 15.05. wurden am neuen Kreisel Pohlhausenstraße größere Verkehrszeichen (Verbot der Einfahrt) für die einbahnige Königstraße aufgestellt. Dadurch und durch die zusätzliche Hinweistafel mit Blechpolizist vor der Königstraße 85 soll die geänderte Verkehrsführung besser erkennbar werden. Auf der Pohlhausenstraße wurde hinter dem Kreisel ein zusätzlicher Wegweiser mit der Aufschrift „Königstraße“ angebracht, der Fehlfahrten in Richtung Botzdorf verhindern soll. Der Abschnitt der Pohlhausenstraße zwischen Königstraße und Servatiusweg wurde in den Verkehrsberuhigten Geschäftsbereich einbezogen, um eine einheitliche Regelung zu erreichen. In der Königstraße vor dem Peter-Fryns-Platz wurden zwei zusätzliche Schrägstellplätze eingerichtet. Ein Schrägparker wurde als Taxi-Stellplatz eingerichtet und kann probehalber vom Taxibetreiber benutzt werden. Der Schachtring vor der Kreissparkasse wurde mit einer Bake gesichert. Weiterhin wurde die Anzahl der Lieferzonen von 3 auf 2 reduziert. Die Lieferzone vor der Volksbank wurde in drei Längsstellplätze umgewandelt und die Lieferzone vor dem Eiscafé Veronesi auf die gegenüberliegende Straßenseite verlegt und verkürzt. Neben dem Eiscafé wurden drei zusätzliche Motorradstellplätze angelegt; der restliche Streifen kann probehalber zur Erweiterung der Außengastronomie verwendet werden. Im Servatiusweg unterhalb der Stadtbücherei wurden zur Verkehrsberuhigung auf der Fahrbahn drei Pkw-Stellplätze angelegt und Tempo-20-Piktogramme aufgebracht. An der Einmündung des Servatiuswegs in die Königstraße wurde das Vorfahrt gewähren-Schild durch ein Stopp-Schild ersetzt, um den Fußgängern das Überqueren der Fahrbahn zu erleichtern. Im Straßenknick Servatiusweg wurden zur Verbesserung der Platzverhältnisse für den Busverkehr 4 Findlinge weiter vom Fahrbahnrand weg gesetzt. Am Ende der Einbahnstrecke im Servatiusweg wurde mit einer Beschilderung auf den möglichen Gegenverkehr hingewiesen. Die Beschilderung des Verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs wurde vor dem Straßenknick Servatiusweg noch einmal wiederholt, um an die Regelungen in der Zone zu erinnern.

Einige der Anregungen hatten einen straßenverkehrsrechtlichen Hintergrund und konnten nicht sofort bewertet werden, da zunächst weitere Untersuchungen (z.B. Verkehrsbeobachtungen, Messungen, Zählungen) notwendig waren. Betroffen waren im Wesentlichen Anregungen, die weitere Fußgängerüberwege und zusätzliche Verkehrsberuhigungsmaßnahmen vorschlugen.
Nach Abschluss der Untersuchungen wurden Anregungen und Untersuchungsergebnisse in einem straßenverkehrsrechtlichen Anhörverfahren erörtert und über Maßnahmen entschieden. Die Ergebnisse sind unter „Straßenverkehrsrechtliches Anhörverfahren“ weiter unten zu finden.

Verkehrsablauf
Aus den Rückmeldungen der Bevölkerung und der Polizei sowie aus eigenen Beobachtungen ist zu erkennen, dass sich die Verkehrsteilnehmer relativ schnell an die neue Verkehrsführung gewöhnt hatten und die gegenseitige Rücksichtnahme bis heute stetig zunimmt. Der Verkehr bewegt sich überwiegend mit langsamer und gleichmäßiger Geschwindigkeit durch die Königstraße und den Servatiusweg. Er läuft jetzt deutlich flüssiger als vor dem Probebetrieb. Im Servatiusweg unterhalb der Stadtbücherei wurde anfangs noch zu schnell gefahren. Durch die oben beschriebenen Maßnahmen konnte in diesem Straßenabschnitt eine bessere Verkehrsberuhigung erzielt werden, so dass der Kraftverkehr nun auch hier langsam und gleichmäßig fließt. Bei Schrankenöffnung der Stadtbahnlinie kommt es in der Pohlhausen-

straße zu kurzen Einstauungen, die sich jedoch schnell wieder abbauen. Falschfahrten gegen die einbahnige Königstraße traten anfangs ca. 15x am Tag auf, durch die deutlichere Beschilderung inzwischen kaum noch. Die Autofahrer müssen sich noch an die Befahrung des neuen Kreisels gewöhnen. Hier kommt es vereinzelt zu Vorfahrtsrangeleien, wie sie an Mini-Kreiseln häufiger zu beobachten sind.
Flüssiger läuft der Verkehr auch für die Fußgänger, die nicht mehr an Ampeln warten müssen, sondern die Zebrastreifen nutzen können. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase queren sie die Königstraße mittlerweile an vielen Stellen relativ selbstbewusst, im Servatiusweg unterhalb der Stadtbücherei noch verhalten und vorsichtig.
Einige Radfahrer, die entgegen der Einbahnrichtung in die Königstraße einfahren, haben Schwierigkeiten mit der Fahrbahnbreite, die besonders bei der Begegnung mit dem Bus zu schmal erscheint. Schräg eingeparkte Pkw verstärkten den Effekt. Beim späteren Umbau soll die Fahrbahn deshalb von ca. 4 m auf 4,50 m verbreitert und baulich so angelegt werden, dass der entgegenkommende Radverkehr vom Autofahrer besser erkannt wird. Im Probebetrieb ist diese Anpassung mit vertretbarem Aufwand nicht machbar, da mit dem Platz zwischen den vorhandenen Bordsteinen ausgekommen werden muss.
Die im einbahnigen Abschnitt der Königstraße gelb markierten Längsparkstände wurden anfangs öfter schräg beparkt, obwohl sie mit ca. 6,50 m für bequemes Einparken angelegt wurden. Im Laufe des Probebetriebs nahm das ab.

Die Verkehrsbeobachtungen durch Polizei und Verwaltung sowie die ausgewerteten Videoaufzeichnungen und Geschwindigkeitsmessungen bestätigen die obigen Einschätzungen. Während des Probebetriebs konnten im Übrigen zu keiner Zeit gefährliche Verkehrssituationen festgestellt werden, die ein sofortiges Eingreifen oder den Abbruch des Versuchs erfordert hätten.
Der Verkehr wird weiter beobachtet.

Verkehrserhebungen
Zur besseren Vergleichbarkeit wurden Verkehrserhebungen vor und während des Probebetriebs durchgeführt. Durch die Verkehrsführung des Probebetriebes wurden bei den Erhebungen kaum Verlagerungen festgestellt.
In einer gedachten Nord-West Schnittlinie fahren im Querschnitt pro 24h auf der Königstraße und dem Servatiusweg in Summe ca. 14.000 KFZ (13.858 KFZ „vorher“ im Januar 2013 sowie 14.089 KFZ „nachher“ im April 2013).
In der Pohlhausenstraße zwischen Servatiusweg und Königstraße hat der Verkehr von 4.813 KFZ vorher auf 8.389 KFZ zugenommen. Im Servatiusweg fahren (wie in der Königstraße) ca. 7.000 KFZ/24h.
Die Vorher und Nachher Werte (jeweils Spitzenstunden Vormittag und Nachmittag sowie 24h Wert) sind in der Tabelle in der Anlage 2 aufgeführt.
Ca. 1.000 KFZ/24h fahren nach der Umstellung aus Richtung Hellenkreuz kommend nicht mehr über den neuen KVP in Richtung Botzdorf, sondern über andere Straßen. Die Gegenrichtung ist nahezu unverändert.
Eine nennenswerte Verkehrsverlagerung auf Burgstraße, Apostelpfad und Reuterweg wurde nicht festgestellt. Die Verkehrsbelastungen dieser Straßen liegen unter 300 KFZ in den Spitzenstunden.
Dabei ist zu beachten, dass die weiteren beschlossenen Maßnahmen des Integrierten Handlungskonzepts Königstraße – durch die Verkehrsentlastungen zu erwarten sind – während des Probebetriebs noch nicht realisiert waren.

Die gemessenen Geschwindigkeiten an unterschiedlichen Tagen der Nachher-Untersuchungen haben ergeben, dass Handlungsbedarf im Servatiusweg unterhalb der Stadtbücherei besteht. Hier betrug die V85 47 Km/h bei erlaubten 20 Km/h. Daher wurden in der letzten Anpassung dort zur Geschwindigkeitsdämpfung 3 Stellplätze und Tempo-20-Piktogramme auf der Fahrbahn markiert. Die Überprüfungsmessungen ergaben anschließend eine V85 von 35 Km/h. Alle anderen Messstellen haben bereits ohne weitere Maßnahmen moderate Werte ergeben (siehe Anlage 2).

Unfallsituation
Nach Auskunft der Polizei hat es nach der Einrichtung des Probebetriebes bis zum Stichtag 05.06.2013 keine signifikanten oder schweren Unfälle gegeben.
Im Servatiusweg fuhr ein jugendlicher Radfahrer auf einen stehenden Pkw auf. Dieser Unfall ist nach Unfallbericht nicht auf den Probebetrieb zurückzuführen sondern eher auf die Unachtsamkeit des Jugendlichen.

Kritik, Hinweise, Anregungen
Zahlreiche Meinungsäußerungen sind eingegangen – besonders in den ersten 4 Wochen des Probebetriebs. Überwiegend schriftlich und telefonisch, aber auch persönlich vor Ort. In der Bilanz eindeutig häufiger mit positivem Votum, vielfach mit guten Hinweisen und Anregungen. Die abgegebenen ablehnenden Stellungnahmen erfolgten meistens ohne, oft mit sehr auf persönliche Belange abgestellten oder sehr allgemein formulierten Begründungen.
Viele Anregungen stellen – neben kritischen Punkten – die positiven Ergebnisse des Probebetriebes heraus: Mehr Raum für Fußgänger und „Stadtleben“ und ruhigerer Verkehrsfluss ohne Ampelhalte.
Die Anregungen richteten sich auf folgende Schwerpunkte:
- Querungsmöglichkeiten für Fußgänger insbesondere an mehreren Stellen des Servatiusweges
- Radverkehrsführung und Sicherheit
- Geschwindigkeitsüberschreitungen im Servatiusweg
- Parkmöglichkeiten, Bewirtschaftung
- Befürchtung von Verkehrsverlagerungen

Eine zusammenfassende Liste der eingegangenen Anregungen, Kritiken und Hinweise enthält Anlage 4. Die schriftlich bzw. telefonisch eingegangenen Anregungen enthält Anlage 5.

Straßenverkehrsrechtliches Anhörverfahren
Im Rahmen einer straßenverkehrsrechtlichen Anhörung zum Probebetrieb Königstraße fand eine Überprüfung von Anregungen statt, die eine genauere verkehrsrechtliche Untersuchung erfordern. In Anlage 3 ist die Niederschrift des Verfahrens zu finden.

Fazit
Ziel des Probebetriebs war, die geänderte Verkehrsführung Königstraße, Pohlhausenstraße und Servatiusweg vor der baulichen Fertigstellung auszuprobieren und dadurch deren Funktion zu testen und Erfahrungen zur Verbesserung der Straßenplanung zu sammeln.
In der 1. Phase wurde die neue Verkehrsführung in den oben genannten Straßen etwa 15 Wochen getestet. Korrekturen und Optimierungen fanden in mehreren Schritten statt. Dazu beigetragen haben viele konstruktive Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern und aus der Verwaltung.
Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die neue Verkehrsführung zu einem deutlich gleichmäßigeren und langsameren Verkehrsfluss führt. Der Verkehr wird beruhigt, aber nicht behindert. Eine nennenswerte Verkehrsverlagerung auf Burgstraße, Apostelpfad und Reuterweg konnte nicht festgestellt werden.
In der Königstraße und im Servatiusweg stehen während des Probebetriebs insgesamt 5 Pkw-Stellplätze und 3 Motorrad-Stellplätze mehr zur Verfügung als vorher.
Auch die Fußgänger und die Radfahrer profitieren bereits im derzeitigen Provisorium von der neuen Verkehrsführung und dadurch möglichen Flächenneuordnung.
Das Angebot der Verwaltung, die teilweise deutlich verbreiterten Ladenvorflächen während des Probebetriebs ohne Gebührenerhebung für gewerbliche Zwecke zu Nutzen, haben bisher leider nur vereinzelte Gewerbetreibende angenommen.
Ein Provisorium wie der aktuelle Probebetrieb kann natürlich noch nicht so gut sein, wie der spätere Ausbau. Nach einem „richtigen" Ausbau wird sich auf der Königstraße nicht nur optisch eine deutlich bessere Situation darstellen, sondern speziell Radfahrer, Fußgänger und alle mobilitätseingeschränkten Personen (Barrierefreiheit) werden weitere Verbesserungen spüren, die mit den provisorischen Mitteln des Probebetriebs noch nicht zu erreichen sind.

Die geänderte Verkehrsführung Königstraße, Pohlhausenstraße und Servatiusweg funktioniert, das hat die 1. Phase des Probebetriebs gezeigt!

Die geplante 2. Phase des Probebetriebs
Nachdem sich in der 1. Phase ein geordneter Verkehrsablauf mit langsamer, gleichmäßiger Fahrgeschwindigkeit eingestellt hat, soll in einer 2. Phase der überwiegende Teil des Peter-Fryns-Platzes probehalber vom ruhenden Verkehr freigehalten werden. Ziel ist, Veränderungen des Parkverhaltens und der Parkraumnutzung zu untersuchen und Möglichkeiten zur Verbesserung der Parkraumnutzung zu finden.
Dazu wurde bereits in der 1. Phase des Probebetriebs eine Parkraumerhebung im Bornheimer Zentrum durchgeführt, deren Erkenntnisse sich mit einer weiteren Erhebung in der 2. Phase verglichen lassen. Die Ergebnisse der 2. Phase sollen dem Ausschuss in einem abschließenden Bericht zur Beratung vorgelegt werden.

In der Sitzung steht ein Vertreter des Planungsbüros mit einem Vortrag bzw. für weitere Erklärungen zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen
Ingesamt ca. 60.000 € für den gesamten Probebetrieb.

Anlagen zum Sachverhalt
Anlage 1 Niederschrift der Anliegerversammlung vom 11.12.2013
Anlage 2 Auflistung Verkehrserhebungen Vorher-Nachher
Anlage 3 Niederschrift straßenverkehrsrechtliches Anhörverfahren
Anlage 4 Thematische Zusammenfassung der Anregungen
Anlage 5 Schriftlich bzw. telefonisch eingegangene Anregungen